



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

356 (2.8.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330512)

Bezugspreis: März 1.10 monatlich, ...

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin, U.W. 40, In den Zeiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft;

Nr. 356.

Mannheim, Mittwoch, 2. August 1916.

(Abendblatt).

Englische Angriffe nördlich der Somme, russische im Stochodbogen zusammengebrochen. — Deutsche Fortschritte bei Verdun.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. August. (Mittl. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften, aber vergeblich den Abschnitt von Maucras bis zur Somme an...

An der Straße Maricourt-Clerf ist er bereits bis zu unserem völlig eingeebneten Graben vorgedrungen.

Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich.

Südlich der Somme haben sich bei Bellais und Estrée östliche Kämpfe abgespielt.

Nach der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Werkes Chateau Fort Schritte, gewannen die Waldnahe nordöstlich der Höhe Souville und drückten den Feind im Bergwald, sowie im Sauffe-Waldchen wesentlich zurück.

Englische Patrouillen, die im Abschnitt Operm-Kenniers besondres tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Oriskany hinter dem nördlichen Teil unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, und zwar nördlich von Aross, südwestlich von Capenne und Pozieres, im Luftkampf eins bei Monthois abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südlich von Pinsk wiederholten sich die russischen Unternehmungen beiderseits des Kobelees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf die Gegend von Lubieszow (am Stochod) aus.

Mehrere Angriffe im Stochodbogen (nordöstlich von der Bahn Kowel-Rowno) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen.

Heeresgruppe des Grafen v. Bothmer: Feindliche Teilaangriffe in der Gegend westlich von Wlaniowetz (an der Strypa) und bei Wlefnaw (Karapitz) sind gescheitert.

Salkanfrontkriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Hindenburg Oberbefehlshaber über die gesamte Ostfront.

In ihrem heutigen ersten Morgenblatt bringt die 'Magdeburger Zeitung' einen Artikel, dessen behauptungen, aber doch hinreichend klare Andeutungen nach von sich reden machen werden. Sie meint, das deutsche Volk habe zum ersten August noch etwas anderes erwartet, als den Dank für seine Standhaftigkeit und unterländische Hingabe...

Es ist ein heißer Wunsch unseres Volkes, unserer Armee, daß bei der Wägen neuer großer Aufgaben wir die Weisheit Hindenburgs und Ludendorffs bald am Werk sehen möchten.

Die russische Offensive ist bereits in der Schlupfader zum Stehen gebracht, aber wir müssen bei dieser Gelegenheit mit allem Nachdruck hervorheben, daß in der letzten Krise es ganz unerlässlich ist, daß unsere und die österreichische Ostfront einem einheitlichen Oberbefehl unterstellt werden.

Die russische Offensive ist bereits in der Schlupfader zum Stehen gebracht, aber wir müssen bei dieser Gelegenheit mit allem Nachdruck hervorheben, daß in der letzten Krise es ganz unerlässlich ist, daß unsere und die österreichische Ostfront einem einheitlichen Oberbefehl unterstellt werden.

Die 'Magdeburger Zeitung' erklärt nach Einführung dieser Situation, nicht die Schlochteien im deutschen Volk hätten erwartet, daß uns per erste August wenigstens Hindenburgs Oberbefehl über die gesamte Ostfront bringen würde.

Wir wollen der Entscheidung Herr werden und weiter hoffen, nicht um der Person, um der Sache willen und um des ungeheuren Kapitals an nationalem Vertrauen, das nun einmal untrennbar an diesem hohenstehenden Feldherrn und dieser großen Persönlichkeit hängt.

Wir brauchen nicht zu betonen, daß der Wunsch, den die 'Magdeburger Zeitung' hier äußert, den lebhaftesten Widerhall im deutschen Volk finden wird.

Wie uns übrigens soeben unser Berliner Vertreter telegraphiert, würde dem Wunsch zu dessen Sprachrohr sich die 'Magdeburger Zeitung' macht, entprochen werden oder vielmehr schon entprochen sein.

Der römisch-schweizerischen Grenze, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Dem Zürcher Tagesanzeiger zufolge meldet die Bukarester Zeitung 'Adevărul', daß die Russen in Westarabien an den Kläsen Bender Kjerman und Kischinew starke neue Truppenmassen zusammenziehen, die für die Bukowina bestimmt sind.

Verlegung des russischen Hauptquartiers an die rumänische Grenze.

Wien, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Privatnachrichten zufolge haben die Russen ihr militärisches Hauptquartier, das sich in Rabau befand, nach Suezawa, hart an der rumänischen Grenze, verlegt.

Rumänien.

Der römisch-schweizerischen Grenze, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Der Zürcher Tagesanzeiger berichtet, die russische Zeitung 'Wjedomost' lasse sich aus Bukarest melden, daß in allen Eurosten Grenzzone liegen, eine Verlegung beunruhigend wurde, nach welcher ab 1. August die Aufnahme weiterer Kranken verboten ist.

Bukarest, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Die russische Regierung hat Rumänien veranlaßt, daß sie keine Kohlen mehr nach Rumänien liefern könne, da in Rußland sich großer Kohlenmangel bemerkbar mache.

Budapest, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) 'As Est' berichtet aus Bukarest: Zum Attache bei der hiesigen französischen Gesandtschaft wurde der frühere Kommandant der Redmont de Fiers ernannt, der bereits in Bukarest eingetroffen ist.

Von der Saloniki-Front.

Starkes Geschützfeuer am Vardar.

Wien, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Nach einer Genfer Drahtung der 'Zeit' unterhalten die Bulgaren am Vardar eine bestige Kanonade. Manche besetzte Punkte erhalten gegen 300 Granaten.

Eine deutliche bulgarische Antwort.

Sofia, 2. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Flieger der Vierverbandsarmee in Saloniki haben in letzter Zeit in der Gegend von Komthi scharenweise Auftritte abgeworfen, worin Bulgaren daran erinnert wird, daß ihr gegenwärtiger Besitz Mazedoniens nur ein vorübergehender sei.

Telegraphische Adressen: Generalanzeiger Mannheim, Fernsprech-Nummern: Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung...

über das Schicksal Mazedoniens zu entscheiden. Das Regierungsorgan 'Macedonia Protva' wendet sich gegen diesen Krieg mit Proklamationen und erklärt: daß Bulgarien nicht darauf warie, Mazedonien von dem Vierverbänd als Geschenk zu erhalten...

Paris, 2. Aug. (Mittl. Nichtamtlich.) Operationen der Orientarmee vom 16. bis 31. Juli: Serbische Vorposten schlugen am 24. Juli bulgarische Abteilungen zurück, die die Höhen von Kobil (im Tale der oberen Moyleniza) besetzt hatten.

Unsere U-Boote.

Berlin, 2. August. (Mittl.) Am 28. Juli wurden an der englischen Küste von einem unserer Unterseeboote acht englische Motorregler und ein englischer Fischdampfer versenkt.

Die Heimfahrt der 'Deutschland'.

Baltimore, 2. Aug. (Mittl. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter-Büros: Die 'Deutschland' hat heute Nachmittag ihre Rückreise angetreten.

Bremen, 2. Aug. (Mittl. Nichtamtlich.) Börsenmanns Telegraphen-Büro meldet: Der Führer des Handels-U-Bootes 'Deutschland', Kapitän Paul König, berichtet der deutschen Ozean-Reederei G. m. b. H. Bremen aus Baltimore mit Datum vom 18. Juli telegraphisch: Ich teile hierdurch mit, daß unsere Reise ohne jeden Zwischenfall verlaufen ist.

Ein mißglückter Kammerveruch.

Die Pariser Ausgabe des New York Herald vom 26. Juli berichtet aus Baltimore unter dem 21. Juli im Hafen von Baltimore ankam und sich nahe der 'Deutschland' vor Anker legte, ließ am Morgen des 26. die Inferioren schiffen und wäre beinahe mit voller Kraft in das Handelsunterseeboot gerannt, wenn sich der Kapitän des Schleppers Thomas J. Timmins nicht schnell ins Mittel gelegt hätte.

Der jüngste Luftangriff.

London, 1. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Reutersbüro meldet: Das Keesburo meldet: Durch den Luftangriff in der letzten Nacht sind Personen nicht umgekommen.

Die Schlacht an der Somme. Ein Monat „the Great Sweep“.

In einer ungewöhnlichen Verlautbarung unserer obersten Heeresleitung wird, wie uns von unserem militärischen Mitarbeiter gezeichnet wird, zum Anfang des ersten Monats der von Franzosen und Engländern gemeinschaftlich unternommenen „Großen Offensive“, die, wie unser Generalstab nicht ohne einen besonderen Anflug von Humor hinzusetzt, in England „the Great Sweep“ oder „das große Auskehren“ genannt wird, eine Beurteilung über Verlust und Gewinn der großen Doppelschlacht an der Somme und bei Verdun gezogen. Diese Wertung fällt durch die Tapferkeit unserer Truppen dazu aus, daß der hochgradig englische Name von dem „großen Auskehren“ ohne besondere Zutaten, allein durch die Würde der Ereignisse wie ein schillerndes Bild wirkt. Am 1. Juli begann die große Offensive, welche die Entscheidung unter allen Umständen herbeiführen sollte. In der Darstellung unserer Generalstabs sind schon fünf der hauptsächlichsten Ergebnisse genannt worden. Es wird aber im Anschluß daran unterzogen, was bei der „Doppelschlacht“ erreicht wurde, insbesondere was die von unserer obersten Heeresleitung erwähnten Tage: der 20., 22., 24. und 30. Juli für eine Bedeutung haben.

Bei diesen Tagen handelt es sich um die Höhepunkte der Somme-Schlacht, in denen die Engländer und Franzosen ohne Schonung von Menschen unter den günstigsten Umständen von Angriffswaffen aller Art unsere Front zum Wanken zu bringen versuchten. Am 20. Juli griff der Feind mit mehr als 17 Divisionen an. Es war der große „Hauptschlag“, der völlig ergebnislos zusammenbrach. Der 22. Juli brachte eine Wiedholung stärker, aber ebenso erfolgloser Angriffe. Der 24. Juli sollte noch mehr als der Hauptschlag den „Entscheidungsstoß“ auf der Front Pozieres-Maucupas liefern. Auch er erlitt das gleiche Schicksal wie die früheren gewaltigen Angriffe. Endlich war der 30. Juli auch neue dazu wiederholten, unsere Linien, welche unsere Feinde bereits durch die gewaltigen Angriffe für gefährdet anfohlen, zu durchbrechen. Diesmal setzte der Feind zwischen Longueval und Somme mindestens 6 Divisionen zum Stoß ein. Bayern, Sachsen und Schleiburg-Holsteiner zeigten aber dem Feinde die ungebrochene Kraft unserer Linien und den jetzt bereits überlegenen unserer Truppen. In der Hochzeit wachte vom Anfang der großen Offensive an der Somme noch die zweite Schlacht an der Westfront bei Verdun. Auch hier waren mehrere Höhepunkte zu verzeichnen. Am 2. Juli wurde die „Hohe Batterie“ von „Dumont“ genannt. Am 11. Juli konnten wir unsere Stellungen rechts der Maas näher an die Linie Douville-la-Croisette heranschieben. Endlich brachte der 18. Juli noch an der Somme an der oben genannten großen Offensive einen schönen Sieg bei Longueval und Trossy, den das Magdeburger Regiment Nr. 26 und das Altbayrische Regiment errangen. Alle diese gewaltigen Kämpfe, die uns aus den Grenzen der feindlichen Länder „hinaussehen“ ließen, brachten den Feinden aber außer einem Gewinn

von ungefähr 100 Quadratkilometer auf einer Länge von 28 Kilometer und einer Tiefe von 4 Kilometer, aber nur Verlust, die, vorsichtig abgeschätzt, 350 000 Mann allein an der Somme betragen haben. Bei Verdun haben die Franzosen in dem gleichen Monat noch rund 100 000 Mann verloren und dazu ungefähr 200 Quadratkilometer Land eingebüßt. Diesen ungeheuren Verlusten der Feinde gegenüber kommen die unsrigen gar nicht in Betracht, was die Zahl anbetrifft.

Die Engländer haben schon eine Vorwarnung bekommen, was diese Offensive bedeutet, die ihnen anfangs wie eine Art von Spangenberg vorgekommen sein soll, wenn man den ersten Berichten der englischen Blätter glauben darf. Sehr erklärt ein Offizier einem Ausländer, daß ein sichtbarer und entscheidender Erfolg nach seiner Schätzung mindestens 1 1/2 Millionen Engländer kosten müsse, da die bisherigen Erfolge nur „Wohlfühl-Erfolge“ ohne jeden entscheidenden Wert seien. Die Hoffnung des englischen Offiziers, daß ihnen die Opferung von 1 1/2 Millionen Mann den endgültigen Erfolg bringen dürfte, ist aber auch sehr falsch. Unsere Oberste Heeresleitung weist darauf hin, daß wir infolge des langsamen Fortschreitens der feindlichen Offensive Zeit gehabt hätten, hinter unserer vorderen Linie neue zu errichten. Ein Durchbruch kann, wie wir schon mehrfach festgestellt haben, nur im ersten gewaltigen Angriff erfolgen. „Wohlfühl-Erfolge“, die von Woche zu Woche tatsächlich einen Gewinn von Metern bringen, sind dazu völlig ungeeignet, da in der Zwischenzeit die zu durchbrechenden Fronten durch Anlage neuer starken bestigter Linien immer wieder einen starken Nachhalt und große Widerstandsfähigkeiten erlangen. Der erste Monat der großen Offensive hat ungewissheit den Beweis erbracht, daß an ein „Auskehren“ nicht zu denken ist. Unsere Linien stehen fest und sind auch dem größten Ansturm gewachsen. Auf diese Weise wird Frankreich und England den „endgültigen Sieg“ nicht erringen.

Die englischen Berichte.

London, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht: Keinerlei Veränderung der Lage zwischen Aene und Somme und keinerlei Vorgänge von Bedeutung an den anderen Punkten der englischen Front.

London, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 1. Aug.: In der allgemeinen Lage ist heute keine Veränderung eingetreten. Nördlich von Wagninle Petit wurde ein feindlicher Angriffswachposten auf unsere Linien erfolgreich abgewiesen. Während der ganzen Nacht heftige Artilleriefeuer auf beiden Seiten. An der übrigen britischen Front nichts von Bedeutung.

Die französischen Berichte.

Paris, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Dienstag Nachmittag: Nördlich von der Somme erneuerten die Deutschen im Laufe der Nacht ihre Angriffsversuche nicht. Nördlich von Aene versuchten die Deutschen nach heftiger Beschichtung in der Gegend von Ahen zwei Handreich, die aber in anderem Feuer zusammenbrachen. Auf dem rechten Maasufer Artilleriekampf, der im Laufe der Nacht in der Gegend des Wertes Diamant eine ganz besondere Heftigkeit erreichte. Das Wäldchen von Samin und La Bauffee wurde aus großkalibrigen Geschützen beschossen. Westlich von Pont-a-Mousson im Abschnitt von Pitry liehen die Deutschen von ihren Schützengraben drei Minen springen. An der übrigen Front verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig.

Luftkrieg. Unteroffizier Senoir schloß nördlich von Verdun einen deutschen Flieger ab; das ist sein fünftes abgeschossenes Flugzeug. Ein anderer deutscher Flieger wurde westlich von Etain abgeschossen.

Paris, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Abend. Südlich der Somme nahmen wir im Laufe einer Einzelunternehmung einen deutschen Graben zwischen Entree und Belloy an Somme. Etwa 60 Gefangene blieben in unseren Händen.

Am rechten Ufer der Maas wurde die heftige Beschichtung fortgesetzt, die auch einen Teil der letzten Nacht noch andauert. Vormittags jagten die Deutschen einen Angriff gegen unsere Stellungen westlich und südlich des Wertes Thiamont vor. Unser Sperrfeuer schloß sie sofort. Das Feuer der Maschinengewehre brach alle Versuche des Gegners. Einige Teile des Feindes, die bis zu unseren Gräben gelangten, wurden durch lebhaften Gegenangriff unserer Truppen zurückgeworfen. Am Ende des Tages gestattete uns ein Handgranateneingriff südlich des Wertes Thiamont Fortschritte zu machen. Zur gleichen Zeit griffen die Deutschen auf der Front Baux-Charpierre-La Chenois an. Nur an diesem letzten Punkt leisteten sie in einigen unserer vorgeschobenen Stellungen Fuß. Wir warfen sie aber von dort etwas später zurück. Überall sonst wurden ihre Angriffe durch unser Feuer angehalten. Sie leisteten ihnen keine Verluste. Zeitweilige Beschichtung an der übrigen Front.

Belgischer Bericht. Der Artilleriekampf dauert an verschiedenen Punkten der belgischen Front fort, besonders nördlich Dignambert.

Die Hitze als Ursache der Untätigkeit der englischen Front.

Rotterdam, 2. Aug. (Priv.-Tel. 3. B.) Sowohl die amtlichen als auch die privaten Berichte aus dem englischen Hauptquartier verzeichnen bloß angeblich abgeschlagene Angriffe im Sommergebiet. Die an der englischen Front herrschende Untätigkeit sucht man der Kriegsberichterstattung des „Daily Telegraph“ in einem langen Drohschreiben mit dem Wetter zu erklären. Seit zwei Tagen herrscht nämlich im ganzen Sommergebiet eine geradezu glühende Hitze, also ein Wetter für die Artillerie noch für die Infanterie richtiges Kampfwetter. Dabei herrscht nämlich wie im November der Rebel bis in den Tag hinein, der über den Feldern steigt und früh abends wieder absinkt. Die Luft glüht förmlich unter den Hitzequellen. So kommt es, daß die Artilleriebesatzer keine große Fertigkeit haben, wodurch natürlich das Geschützfeuer sehr erschwert wird. Endlich müsse man noch bedenken, daß bei einem solchen Wetter die Verbrennen erheblich mehr zu leiden haben.

Die übergroße Jugend der englischen Offiziere.

Vonder schweizerischen Grenze. 2. Aug. (Priv.-Tel. 3. B.) Wie das Berner Tagblatt aus London meldet, weist das Offizierskorps der englischen Angriffsmarine über die verschiedenen Rangklassen außerordentlich junge Titulare auf. Die Hauptleute, welche normalerweise 30-36 Jahre alt sein sollen, erscheinen schon mit 22-26 Jahren, die Majore mit 25-30, die Oberleutnants mit 28-32, die Obersten mit 30-36 Jahren. Bei den letzten Kämpfen ist sogar ein General verwundet worden, der erst 34 Jahre alt ist. In der London Gazette werden Ernennungen von Leutnants zu Hauptleuten und sofort gleichzeitig zu Majoren veröffentlicht.

*

Berlin, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Kronprinz Ruprecht von Bayern, Prinz Leopold von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg sind zu preussischen Feldmarschällen ernannt worden.

Von der schweizerischen Grenze. 2. Aug. (Priv.-Tel. 3. B.) Die Basler Nachrichten melden aus Paris: Das Petit Journal erzählt, daß die deutschen Flieger mit ihren Maschinengewehren jetzt 1000 Schiffe abgeben können und das Feuer schon auf einen halben Kilometer Entfernung eröffnen.

London, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Munitionsdirektor kündigt an, daß 124 neue hinzugekommene Munitionswerkstoffe unter Staatsaufsicht gestellt wurden. Die Gesamtmenge der unter Aufsicht des Munitionsdirektors stehenden Werkstoffe beträgt jetzt 4052.

Die irische Frage.

Rotterdam, 2. August. (W.Z. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt aus London: Die nationalistische Partei hielt im Unterhaus eine Versammlung ab. Redmond führte den Vorsitz. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung für das Nichtigwerden des Vertrags verantwortlich gemacht wird. Ferner wird darin gegen die Herrschaft der Briten in Irland protestiert. Die Ernennung eines unionistischen Staatssekretärs für Irland wird eine Beleidigung des irischen Volkes genannt. Schließlich wird eine eingehende Untersuchung über das Erziehen von Gefangenen ohne gerichtliches Versehen verlangt.

Die Bergewaltigung der Neutralen.

Christiania, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) „Aften Posten“ teilt mit: England hat jetzt alle Einfuhr von Getreide, Kolonialwaren, Getreide und Mehl nach Norwegen gesperrt. Zwei Dampfer seien mit großen Mengen angekommen, deren Auslieferung von England verboten wurde. Unter diesen Umständen habe die Regierung eingreifen müssen. Es würden zur Zeit Unterhandlungen zwischen Norwegen und England geführt; in einigen Punkten sei eine Einigkeit noch nicht erzielt worden. Es sei nicht möglich Näheres zu erfahren, in was die Unstimmigkeiten bestehen würden. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß England seine vollständige Machtstellung über die nordwestliche Einfuhr dazu benutzen wolle, Norwegen Bedingungen für die Einfuhr eigener Erzeugnisse wie Fische, vorzuschreiben. Der Minister des Reiches hatte eine Besprechung mit dem Vorsitzenden des Vereins der Welt-Großhändler, der wahrscheinlich nach London reisen wird, sobald Ergebnisse der Regierungsverhandlungen vorliegen.

Die Kämpfe in Deutschostafrika.

London, 2. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Eine amtliche Meldung setzt sich einer Depesche des Generalstabes vom 31. Juli: General von Benter verließ Kordofan etwa am 1. Juli und schickte zur Klärung des Gebietes westwärts eine kleine Abteilung ab. Er schickte mit dem Gros der Streitkräfte gegen die Zentraleisenbahn auf drei Wegen; wo der Feind angetroffen wurde, wurde er in heftigen Gefechten geschlagen. Beim Vormarsch gegen die Zentr-

Augenblicksbilder vom Welt-Kriege. Von Lord Northcliffe.

Dem jetzigen Eigentümer der „Times“, behauptet die alte Legende, wie Lord Northcliffe in einem Aufsatze im Augustheft von „The Times“ u. Massings Monatsheften erzählt, er, der einst Barnswort geheißen hat, sei gar kein wahrer Engländer, sondern vielmehr aus einer frankfurter jüdischen Familie, die dort bis 1819 im 19. Jahrhundert hinein einen Stern geblendet habe. Nun, das ist unermessliche Fabel. Möglich war's ja. Sicher aber ist, daß Lord Northcliffe in Dublin geboren wurde, also eigentlich ein Ire von Geburt ist. Er sollte Jurist werden, gründete aber schon in Cambridge, wo er zur Schule geht, eine Zeitung. Dann schreibt er als Student für die „Bar“ einen Artikel über die Amateurfotografie, die damals eben aufkam, und wird in den Kreisen des Journalismus gezogen. Quantitativ ist er verhältnismäßig gut bezahlter Redakteur. In Coventry ist er dann „Mid-Journalist“ gewesen, also ein Mittelding zwischen Sport-Redakteur und Reporter. Man sieht, er hat von der Wile aufgedient, ist also nicht nur Barnswort, sondern auch im guten Sinn Barnswort. Als der junge Barnswort seine journalistische Laufbahn begann, erschien gewiß ihm, wie jedem Journalisten, der in London gearbeitet hat, die Ansicht, einmal in der „Times“ einen Auslass und wäre er noch so klein, mit seinem Namen oder seinen Initialen gedruckt zu bekommen, als Ruhm, der höchsten Werten wert; denn die „Times“, damals noch im Besitz der Familie Walter, war ja das „Makel für sich“. Das Blatt, das die Klubs so gut wie die Landtage beherrschte, das jeder gebildete Engländer mit wachsender oder abnehmender Ehracht las, dessen Korrespondenten gewissermaßen die Gesandten des englischen Volkes bei den fremden Nationen

waren, die Zeitung, deren Stimme in allen politischen und geistigen Kämpfen der Zeit gehört wurde. Jede Periode des englischen Westens wie der englischen Politik im 19. Jahrhundert ist legendar, unermesslich von der „Times“ beeinflusst worden, der Korrespondent, der Spezialberichterstatter der „Times“ im fremden Lande hat oft genug mehr politische Bedeutung gehabt als alle Blätter des Landes selbst; und dieser Ruf, diese Wirkung war nicht unbedeutend. Die „Times“ hat in politischen wie in literarischen und literarischen Fragen, in der Entwidlung des Journalismus selbst eine scheinbar unermessliche Macht geübt, nicht durch finanzielles Übergewicht, sondern durch die geistige Kraft, die aus ihr wirkte, solange sie die alte „Times“ war. Aber jene Erschütterungen des gesamten englischen Westens, die auf Lord Northcliffe, den Barnswort-Trust zurückgehen, geschickten auch die „Times“, in der sich jeder Ableitungswort ein unabhängiger britischer Führer war, der Chefredakteur oder mit dem Kabinettschef sich gleich dachte, kam es ja bisher unermesslichen Meinungsverschiedenheiten und Kämpfen, bis es schließlich nach dem Verkauf des Blattes klar wurde, daß Lord Northcliffe in jahrelanger Mitarbeiterarbeit auch dieses letzte Volkswort großzügiger, aber ruhiger englischer Publizist erobert hatte. Der englische Kolonialismus soll ihm dabei geholfen haben.

Die „Times“ wurde nun plötzlich ein billiges Blatt, folgte einem Großen, und seine Moral war von nun an auch nicht mehr wert, wenn sie auch geistig noch eine geraume Zeit von den alten Meistern zehren kann, der Name des Blatt trotz dem öffentlichen Stande weitertrug. Auch von ihr gilt jetzt das Wort: Es wird nicht mehr von Gentlemen für Gentlemen, sondern von Kandidaten für Kandidaten geschrieben; allerdings mit einer Einschränkung; denn so tief die Bestimmung dieser Zeitung durch ihren Besitzer

und die von ihm abhängigen Redakteure gesunken ist, inhaltlich in den literarischen und journalistischen Eigenschaften steht sie noch immer weit über allen englischen Zeitungen. Ja, man muß zugeben, über manchen kontinentalen und deutschen. Die alte „Times“ aber ist es nicht mehr.

Ein Opfer britischer Raubsucht.

Bekanntlich rühmen sich die Engländer in gewohnter Deutscherlei für Zivilisierten und Humanität einzustehen. Wie es in dieser Hinsicht bei ihnen bestellt ist, zeigt z. B. das Schicksal eines Mannes, der soeben in einem Berliner Krankenhaus einen langen schweren Kuren als Folge seiner Behandlung in englischen Internierlager gestorben ist. Herr S. C. Benediz gehörte zu den zahlreichen Deutschamerikanern, die es mit Macht zurück zur alten Heimat zog, als Deutschland sich gegen eine Welt von Feinden zur Wehr setzte. Es gelang ihm, mit einem der ersten Schiffe nach Kriegsausbruch Deutschland zu erreichen, und er wendete sich als Freiwilliger. Während seiner Ausbildung in Weisel zog er sich jedoch eine Augenentzündung zu, von der er zwar wieder begehrt wurde, doch war er nicht mehr dienstfähig und wurde zu seinem großen Schmerze als „D. U.“ entlassen. Unter diesen Umständen beschloß er, nach Amerika zurückzuführen und sich wieder in den Diensten der Redaktion der „New Yorker Staats-Zeitung“ zu stellen, der er vorher angehört hatte. Natürlich glaubte er, als freier, dienstfähiger Mann auf der Reise nach Amerika von den Engländern unbehelligt zu bleiben, da es doch offenbar sinnlos war, Jemanden daran hindern zu wollen. Aber Benediz hatte nicht mit der Raubsucht der Engländer gegen die Deutschamerikaner im allgemeinen und das New Yorker Blatt im besonderen gerechnet. Die Engländer holten ihn vom Schiff herunter, schleppten ihn durch mehrere Gefangenenlager und hielten ihn vom 16.

Mai 1915 bis 16. Januar 1916 fest, weil er „Deutscher Klerik“ sei. Endlich gelang es amerikanischen Fürsprache, ihn frei zu lassen, und zwar als Zwangsliben, der ausgewechselt wurde. In englischer Gefangenschaft war die ohnehin gar zu geringe Gesundheit des schwächlichen Mannes so vollständig untergraben worden, daß er gänzlich gedehnt hier ankam und trotz seiner guten Willens, sich immer wieder aufzurufen, langsam dahinsiehte. Im Alter von 31 Jahren ist er gestorben, ein Opfer echt englischer Raubsucht und Willkür. Als letztes Vermächtnis hat er ein Buch über seine Erfahrungen in englischer Gefangenschaft hinterlassen, das demnächst erscheinen soll.

Was die Engländer im Kriege entbehren müssen.

Wenn auch heute noch kein abschließender Ueberblick über die militärischen Begleiterscheinungen des Krieges möglich ist, so kann doch das eine festgestellt werden, daß der Folge und so oft laut verkündete Glaube der Engländer, das Leben im britischen Inselreich könne durch keinen Krieg berührt oder verändert werden, sich als vollkommen falsch erwies. Auch in Großbritannien folgten nachgedrungen ein Verfall dem anderen, so daß die „Dona Rail“ heute bereits in der Lage ist, eine lange Liste des Verlustes der Annehmlichkeiten, der Einrichtungen des praktischen Lebens und der Veranlagungen aufzustellen, die aus der Defensivität in Großbritannien gestrichen werden mußten: „Man muß sich heute denken, daß auch wir uns in diesem Maße in unserer so fest eingewurzelten Sitten der Kriegszeit beugen müßten. Auch wir geben heute eine Stunde früher an Werk und stehen eine Stunde früher auf. Ich spreche im Namen vieler Tausender englischer Männer und Frauen, wenn ich erkläre, daß vor zwei Jahren keine Nacht der Welt mich zu einem solchen Be-

ebenfalls hat das ganze deutsche Lager in un-

Die Volksernährung.

Gewinnung von Schilf zu Futterzwecken. Die Badische Landwirtschaftskammer hat eine

Kartoffelnot.

Der Neue Volksliche Tagesdienst schreibt: Es ist leider mit Bedauern festzustellen, daß in

kauf gemacht hat. Den Verlust von 50 v. D

Gute Ernteausichten in Bayern.

Berlin, 2. Aug. (Priv.-Tel.) Die B. S.

Kleine Kriegerzeitung.

Ein Feldpostbrief von der Somme.

Rr. 4914. 16. Juli 1916.

Im vorigen Jahr bei der Champagne-Offen-

Was da geleistet worden ist, ist unbeschreib-

Unsere Kompagnie lag die ganze Zeit in vor-

Es ist ein alter Mann, ein Landwehr-

Welkriege keine Sonderbelegung einzunehmen

Was Frankreich den Kriegesbeschädigten im Frieden bietet.

Zur Versorgung der Kriegesbeschädigten nach

Graben. Die englischen Verluste waren un-

Wenigste lächerlich war, wie die Engländer

Wann wird der Krieg aus sein?

Diese wohl schon tausendmal ohne Resultat

Automobilzüge Aquitais und der Stiefelknecht

Unter den Gegenständen, die am 24. Juli im

Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Gernip Karl Knob, F 2, 2 wohnhaft.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen

im Bereiche des 14. Armee-Korps.

Befördert wurden:

Zum Leutnant: vordienstl. 2. Lt. v. d. H.

Zum Oberleutnant: Schloher (2. Lt.)

Zum Hauptmann: Weismann (Oberst)

Zum Leutnant: Gassefeld, Leutnant der

Militärische Beförderung. Hauptleutnant Hans

Für die Zwecke der Schallübertragung wurde

Die Bernhard-Ruh-Kassettehalle des Vereins

Während die Montage Mittwoch und Freitag

Wahrscheinlich ohne Oese. Der Verleihanfall

Einladung zu einer Versammlung. Der

dies hat bisher nicht ermöglicht, wie a. B.

* Zum Verhelfungsvorbehalt für Pralinen.

* Heber 240 000 Mark Kirchenbauarbeiten in

* Villa-Kauf. Der Rhein-Mainische Ver-

* Zur Vereinfachung des Lebensmittelmär-

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

* Einladung zu einer Versammlung. Der

Verfeiner von Narmelade, Obstsaft und anderen... Die Kiste im Brot. Eine begründete Aenderung...

Die Kiste im Brot. Eine begründete Aenderung... Die Kiste im Brot hat aber auch noch eine andere Bedeutung...

Heber die Wirkung des Spargewinns auf die Jugendlichen im Weichbereich des Oberkommandos... Heber die Wirkung des Spargewinns auf die Jugendlichen...

Aus dem Großherzogtum.

Ladenburg, 1. August. Die schwer das hohe Alter... Ladenburg, 1. August. Die schwer das hohe Alter...

Wetzlar, 2. August. Die hiesige Gewerbe- und Handelschule... Wetzlar, 2. August. Die hiesige Gewerbe- und Handelschule...

Waldenau, 2. August. Die diesjährige Heidebeere... Waldenau, 2. August. Die diesjährige Heidebeere...

Karlshöhe, 1. August. Ein Geldbetrag von 5000 Mark... Karlshöhe, 1. August. Ein Geldbetrag von 5000 Mark...

Karlshöhe, 2. August. Die Kriegspende deutscher Frauen... Karlshöhe, 2. August. Die Kriegspende deutscher Frauen...

Y Euligen bei Forstheim, 2. August. Beim Baden tauchte der jährliche Anabe... Y Euligen bei Forstheim, 2. August. Beim Baden tauchte der jährliche Anabe...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 2. August. Wiedemann wurde ein pfälzischer Richter... Speyer, 2. August. Wiedemann wurde ein pfälzischer Richter...

Speyer, 2. August. Ein weiterer Pfälzer, der Hauptmann... Speyer, 2. August. Ein weiterer Pfälzer, der Hauptmann...

Berichtszeitung.

Wiesbaden, 1. August. Die Unernunft der Bevölkerung... Wiesbaden, 1. August. Die Unernunft der Bevölkerung...

Kommunales.

Rehndorf, 1. August. Zu Beginn der heutigen öffentlichen Stadtratssitzung... Rehndorf, 1. August. Zu Beginn der heutigen öffentlichen Stadtratssitzung...

Die Gewerkschaften... Die Gewerkschaften... Die Gewerkschaften...

und durch die Öffnung strömt die warme Luft... und durch die Öffnung strömt die warme Luft...

Briefkasten.

Einsetzen eine vollständige Korrespondenz... Einsetzen eine vollständige Korrespondenz...

Wegen die Kennung des Namens... Wegen die Kennung des Namens...

Die Unternehmung wird nur für den Fall... Die Unternehmung wird nur für den Fall...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Das Kind hat jetzt schon Anrecht... Das Kind hat jetzt schon Anrecht...

Das Kind hat jetzt schon Anrecht... Das Kind hat jetzt schon Anrecht...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

Die Rente wird von dem Tage der Invalidität... Die Rente wird von dem Tage der Invalidität...

lebene Tageszeitungen einem weiteren Kreise... lebene Tageszeitungen einem weiteren Kreise...

Letzte Meldungen.

Unsere U-Boote.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Neue russische Truppen für Verdun.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Berichterstattung der italienisch-griechischen Beziehungen.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Don der Schweizer Grenze, 2. August.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Don der Schweizer Grenze, 2. August.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Don der Schweizer Grenze, 2. August.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Don der Schweizer Grenze, 2. August.

Don der Schweizer Grenze, 2. August... Don der Schweizer Grenze, 2. August...

Im 74. Jahre seines arbeits- und segensreichen Lebens entschlief heute sanft nach längerem Leiden mein geliebter Gatte, unser leiblicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Raphael Selinger,

tief betrauert von den Seinen.

In deren Namen:

Mathilde Selinger geb. Brandels,

Mannheim, 1. August 1916.

Von Kondolezenbesuchen bitten wir bestens dankend abzusehen.

Die Bestattung findet am Donnerstag, den 3. August, um 5^{1/2} Uhr von der im Leichenhalle aus statt.

Gestern Abend verschied nach längerer Krankheit unser hochverehrter Seniorchef, Herr

Raphael Selinger

Bis in seine letzten Tage hat er dem von ihm begründeten Hause treueste Anhänglichkeit bewahrt. Wir betrauern in dem Verblichenen einen selten gütigen und gerechten Prinzipal, der uns jederzeit sein Wohlwollen auch durch die Tat bezeugt hat.

Mannheim, 2. August 1916.

Die Angestellten der Firma
Selinger & Mahler.

Wirte-Innung (Freie Innung) Mannheim.

Wir machen unsern verehrl. Mitgliedern die traurige Nachricht, dass unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

Heinrich Kaufmann

sanft verschieden ist.

Wir werden dem allen früh Verstorbenen ein treues Andenken bewahren und bitten unsere Mitglieder, dem Heimgangenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. August, nachm. 5 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.

Wirte-Innung:
L. V.: Carl Geaton, Vorsitzender.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben guten Sohnes und Bruders

Alfred

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

1917

Familie Fridolin Dickgießer.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Pilzen auf den Wochenmärkten betr.

Am 29. Juli 1916. Für den Wochenmarkterwerb waren felder aus nachstehenden Pilzen zugelassen: Champignons, Steinpilze, Gumpilchen, Flechtenpilze, Deutsche Krampfen und Porcini. Es gibt aber außer diesen eine Reihe anderer Pilze, die ebenfalls essbar sind. Um das kostbare Nahrungsmittel der Pilze in erhöhtem Masse für die Volksernährung nutzbar zu machen, hat das Groß-Bezirksamt einem unterzeitlich geltenden Antrage entsprechend gebietet, daß unter Voraussetzung gewisser Vorschriftenregeln auch noch die folgenden Pilzsorten auf dem Wochenmarkt feilgeboten und verkauft werden dürfen: ed. und hier: Hirschenpilze, Rognonpilze, Netzschwamm, Quitten, Röhrl, Sand-, Hül-, Kottjahn, Moronen, Stachelhänder und Rind-Röhrling, Semmel-Stoppelpilze, Röhrl-Krampfen, Köber Meister.

Die zum Verkauf auf dem Markt bestimmten Pilze müssen vor dem Verkaufe zur Unternehmung durch vollständige Verlosung auf Zimmer Nr. 12 des alten Rathhauses geprüft werden. Nach Feststellung der Unschädlichkeit erhalten die Verkäufer eine Bescheinigung darüber ausgedrückt, die während des Verkaufs an den einzelnen Verkaufshänden sichtbar angebracht sein muß.

Mannheim, den 31. Juli 1916.
Bürgermeisteramt
Dr. Glutz.

Rolladen- und Jalousie-Reparaturen

jeder Art werden prompt erledigt.

Rolladen- und Jalousiefabrik
E. Herz
vormals Thalheimer & Herz Nachf.
Ludwigshafen a. Rh., Blomarktstr. 12.
Telephon 26. 8079

Dienste Personen ist erkannt, welche gestern Abend gegen 8 Uhr auf der Sandstraße im Restaurant Hermann das Portemonnaie mit 12 Mark entwendet hat. Abzugeben am nächsten andernfalls Anzeige erbeten wird.

Wald- und Feldjagd

1. Eichenwald, 2. Buchenwald, sofort abzugeben.
Kriegsbotte am 2. 1916 an die Geschlossen. 28. 21.

Pausenmacher

für Herren und Damen werden gemächlich u. nach neuem Modell umgearbeitet. D6, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verkäufe

Wald- und Feldjagd
H' Fahrrad
Gut erhaltener Herrenanzug
Haut-Ring
Diwans und Chaiselongues
Matratzen
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 (Mannheim).
Agnesstr. von 3-7 Uhr.

Wir empfehlen unsere
Erste Mannheimer Herren-Kleider-Reparat.-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt

„Blitz“

zum Herriichten von
Anzügen, Paletots, Hosen u. s. w.

Unsere Spezialitäten sind:
Abt. I Aufbügeln und Reparieren von Herren-Kleidern
Abt. II Damen-Kostüme werden tadelloso aufgebügelt und gefüttert
Abt. III Abänderungen v. Herrenkleidern und Aufbügeln derselben
Abt. IV Reinigen von Anzügen, Paletots und Hosen
Abt. V Aufsetzen von Samtkragen und Seidenrevers auf Paletots u. Hüchle
Abt. VI Kunststapferei
Abt. VII Reinigen, Reparieren und Abänderungen an Militär-Uniformen jed. Art zu billigsten Preisen.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.

F 2, 4a „Blitz“ Telephon 3809

Burg-Hotel Kirmach

4 km von Balingen (Schwabenwaldbahn), Luftkurort 500 m ü. d. Meer. Mit allem Komfort. Herrliche Lage am See. Ruhig, gelüftet, sauber. Wälder umgeben. Günstige Speisung in ruh. ebener. Familienurlaub. Gasthöf. Kurlokal. Spielplatz. Garage. Fortkempfer. eig. Auto u. Wagen. Röh. Brief. Spezialität Ermäßig. Mal. Jun. Sept. Preis bereim. Tel. 75.
H. Jörger, Besitzer. 17750

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

gegr. 1898 - 6 Kl. Realchule - Pensionat. Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-frei. Militärdienst u. Uebertritt d. 7. Kl. (Obersek.) d. Oberrealschule. Im letzten Jahre hab. 24 Schüler d. 6. Kl. d. Abgangsprüf. bestand. Das neue Schulj. beg. 16. Sept. Prosp. u. Jahresberichte kostenlos d. d. Direktion. 17108

Moderne Körperpflege Massagen

17775
Emmy Ploch, D 1, 3 (Paradeplatz).

Sauerstoff-Waschpulver

und noch 2 zwei andere Sorten, in freiem Verkehr, habe noch einige Packungen frei; in Baden, auch in Packungen. 1924

Frel von Kaolin, Ton, Kreide oder dergl.

Interessenten werden gebeten, sich am Donnerstag oder Freitag, vorm. 9-1 Uhr im „Bar-Saal“ einzufinden, beim Adressen telefonisch zu hinterlegen zwecks Besuch.
Anfragen von auswärts bitte zu schreiben.
Wilhelm Bullf aus München 25.
Für Spezialisten sehr geeignet.

Bettenhaus

Moriz Schlesinger

Q 2, 23 - pag. 1287 - Tel. 3182

Aufarbeiten von Betten

besorgt rasch und billigst.

Großer Posten Geheimratskäse

für Feldpostpakungen empfiehlt 46170
Nic. Freff
Käsehandlung P 2, 6 Telephon 2208

Kauf-Gesuche

Feldgraue Stoffe

aller Art in groben und feinen Vollen zu kaufen gesucht. Spezial: Zeilstoffe, Vorking, Köpfer, Gokinetts, Gocovero, Hochstoffe und dergl. Voll- und Halbware zum Selbst-einfärben.
Angebot an: Red. Berufs-Kleiderfabrik Straßburg 3. Kaufmann, Straßburg i. El., Neudorf.

Benzin-, Benzol- oder Rohöl-Motor

5-12 PS, sowie kleine Dampfmaschine
mit Motor, 10-12 PS, alles gebraucht, jedoch gut erhalten, zu fast actum. Angeb. unter Nr. 60762 an die Geschäftsstelle.

Wer die höchsten Preise für getr. Kleider

Stiefel, Wäsche, Möbel usw. erzielen will, wende sich an
Brym, T 2, 16.

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank

Mannheim
Gegründet 1870
Aktienkapital Mk. 95,000,000
Reserven Mk. 18,500,000.

Depositenkassen:
Gonardplatz 8,
Schimperstrasse 2.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1893.
Aktienkapital Mk. 50,000,000
Reserven Mk. 10,800,000.
Zweigniederlassungen:
Pfälzische Bank, Filiale Mannheim
E 3 No. 16
Süddeutsche Bank, Abteilung der
Pfälzischen Bank, Mannheim.
D 4 No. 9/10

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung; Eröffnung von provisionfreien Scheckrechnungen. Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; die Abhebungen sind quittungstempelfrei.
Einlage von Wechseln auf das In- und Ausland; Ausstellung von Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche und telegraphische Anzahlungen nach allen größeren Plätzen Europas und der überseeischen Länder.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren; Annahme von Börsenaufträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Dokumenten; Versicherung von Wertpapieren gegen Korverlust im Falle der Auslösung.
Vermietung von eisernen Schrankfessern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluß der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesicherter Habbarkeit.

Firnis-Ersatz

und alle Anstrichmaterialien in hervorragender Beschaffenheit liefert
Carl Tiedemann, Lack- u. Lackfarben-Werke, Coswig-Dresden
Telefon: Amt Kötzschenbroda Nr. 220, Telegrammadresse: Atlas Coswigachsen. 18991

Stattfreibersteller.

Die durch Tod des selbigen Inhabers frei gewordene Stattfreibersteller ist alsbald neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Eingaben unter Angabe der Gehaltsansprüche und Verlage der Zeugnisse und Bediensteten sofort dahier einreichen. 60760
Wollkott, 31. Juli 1916.
Gemeindevorstand
Tropmann.

Lehrling

Wir suchen für unser Büro einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen (einschl. Schulgeld) erbeten.
Baterländische & Rheinische
Bereinigtes Ver. Ges. v. G.
O 6, 7.

Arbeiterinnen

zum Arbeiten an
Bohrbänken
Rollen ein 60765
Mannheimer Schraubfabrik
G.m.b.H. Lagerstraße 12
Industriegebiet.

Lehrmädchen

Mitarbeiterin, sof. gesucht
2014
A 2, 3a.

Mädchen

ab 14. Jahren für Kinder
tänzerin ges. L. 11, 27, 28
Zum 1. Okt. 1916
wels. etwa 1800 u. 1900
L. 1. Okt. u. 2. Okt. 1916
verf. Ang. u. Gehaltsanfor.
u. Foto. a. d. H. 2. Oktober
Reinholt a. d. H. 2. Oktober
1916

Junges Mädchen

15-17 J. alt zu 5 Kindern
vermittlungs gesucht Frau
Hauhoff, Große Reyer-
straße 7, 1. 1916

Vermietungen

B 2, 4 3 und 1 Zimmer
und Küche zu
vermieten. 1916
C 4, 8 4 St. Wohnung
12777
Wohnung, Küche, 2 Zimmer,
Küche, 2 St. 1916

K 4, 2 2 Trepp. hoch
Wohnung, Küche, 2 Zimmer,
Küche und Badstube per
sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. Wohnung wird
neu hergerichtet. 1916
In erfragen 2. St. 1916

L 12, 11 4 St. u. Küche
neu hergerichtet, zu verm.
Küchenherd, 1916

Q 7, 20
4 Zim., Küche, Bad, Diele
u. Kammer, 3. verm. 1916
2. St. Tel. 6076. 1916

T 4a, 8, 3 St. u. Wohn-
zu vermieten. 1916

Luisenring 36
freundl. 2 Zimmerwohn-
ung, 2. u. 3. verm. 1916
vom 1. August an zu verm.
In erfragen 2. St. 1916

Wierfeldstraße 54
Schöne halben-Wohnung,
3 Zimm. mit Küche, zu
verm. Küchenschrank,
Küche, 2 St. 1916

Langeröfstrasse 6
2 Z. u. Küche, 1 St. u. 1916

Schöne Wohnungen
von 5, 6 und 7 Zimmer
nebst Küche zu verm.
Küchenschrank, 12. 1916

Zwei schöne Zimmer-
wohnung mit Bad und
Küche auf 1. Sept. an
zu verm. In erfragen 2. St. 1916

Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016
Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016

Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016

Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016

Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016

Röh. Hausbahnhof ge-
sucht. 2016

Möbl. Zimmer

A 2, 3 3 Tr. 1. möbliert
Zimmer, elektr.
Beleucht., ca. 1000
u. 1000. Tel. 1916

C 4, 1 2 Tr. 1. u. 2. St.
mit guter Verleu zu
vermieten. 1916

C 4, 6, 2 Tr.
Schön möbl. Zimmer
mit guter Verleu zu
vermieten. 1916

N 4, 3 3 Tr. 1. u. 2. St.
m. Bad u. Verleu. 1916

Wirtschaften

Eine Restauration
gute
sehr geeignet für kleine
Kaufmannschaft, 1916
Anfragen unter Nr. 60762
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Wohnung mit 2 Zimmern
und Küche sofort zu verm.
Anfrage erbeten an
Küchenherd, 1916

Gesucht

schöne geflochten
Lagerhalle
mit Nebengebäude
mit 2-3 Zimmern
Angebot erbeten an
Küchenherd, 1916

Verloren

Wiese Kirmach
Schuppenarmband
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung K. L. 2, 1. St.

Wiese Kirmach
Schuppenarmband
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung K. L. 2, 1. St.

Wiese Kirmach
Schuppenarmband
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung K. L. 2, 1. St.

Wiese Kirmach
Schuppenarmband
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung K. L. 2, 1. St.